

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi am 92. Tag unserer Bibelreise. Zu lesen waren heute Deuteronomium 30 und 31, Psalm 50 und in der Apostelgeschichte das 3. Kapitel.

In Deuteronomium Kapitel 30 finden wir die Verheißung auf Wiederherstellung und Segen. Gott setzt die Bestrafung für eine Person, eine Familie oder Nation für die Verstöße gegen die Gebote ein, die der Herr ihnen gegeben hat. Diese Strafe ist nicht zur Zerstörung gedacht, sondern ist als Gnade, als Einladung zur Umkehr zu verstehen, damit auch sie gerettet werden. Das ist der Wille Gottes. In diesem Kapitel ist sechsmal das hebräische Wort „Shub“ erwähnt, das für eine radikale Veränderung der Einstellung und eine bewusste moralische Abwendung von der Sünde steht. Es ist die Rückkehr zu Gott. Für die Reue bedarf es dreier Dinge: Wenn du unter den Völkern lebst, wo Gott dich versprengt hat, wirst du dich an den Herrn erinnern. Wenn du in der Not bist, denke an den Herrn, seine Gesetze und das Haus des Vaters. Dann sollst du mit deinen Angehörigen zum Herrn zurückkehren, um Erbarmen zu erfahren, und drittens sollst du die Gebote mit ganzem Herzen befolgen. Es braucht den Gehorsam für die wahre Reue. Dieser Punkt wird in den Versen 8-10 noch einmal wiederholt. Aus eigener Kraft schaffen wir es nicht. In Vers 6 ist sehr schön beschrieben, dass der Herr, dein Gott dir und deinen Nachkommen gehorsame Herzen schenkt. Es ist wunderbar, wie Gott hier selbst agiert!

Später werden wir sehen, wie die Propheten Jeremia und Ezechiel mehrfach die innere Bekehrung ansprechen, die der Herr selbst im Herzen bewirkt (z.B. Jeremia 31,33+34, Jeremia 32,39+40 und Ezechiel 11,19, ferner Ezechiel 36,6). Schön ist die Versicherung Gottes in Dt 30,11: *„Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir.“* Manche unter euch mögen sagen, das stimmt nicht, es ist sehr hart. Ich wiederhole, was wir gestern bereits gehört haben (Vers 12-14): *„Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können? Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.“* Ihr seht, zum ersten Mal spricht Mose hier nicht von Gesetzen und Vorschriften. Hierin liegt eine verborgene Botschaft. Auch wenn ich denke, dass es für mich extrem schwer ist, passiert etwas: Das Wort ist ganz bei mir und in mir. Das Wort, das die Selbstoffenbarung Gottes ist, das er jedem schenkt, der ihn von ganzem Herzen sucht (siehe Jeremia 29,13). Im Wort zeigt Gott sich uns; vollständig offenbart sich Gott in Jesus Christus, der das Wort ist. Halleluja! Mose spricht hier eine Prophezeiung über das Kommen unseres Herrn Jesus Christus aus, die ihm der Hl. Geist offenbart hat. Denn es ist schließlich Jesus, der uns hilft, gehorsam zu sein. Der Geist des Gehorsams, der Hl. Geist, kommt durch Jesus in die Welt. Der Apostel Paulus weist in Römer 10,5-13 darauf hin, indem er exakt diese Worte von Mose aus Deuteronomium zitiert. In Jesus ist das Wort erfüllt. Wegen der Furcht war es schwierig, gehorsam zu sein, das Wort aber wurde Fleisch und es wohnt in uns und erzeugt Liebe. Aus dieser Liebe heraus werden wir ganz selbstverständlich gehorsam sein. Preiset den Herrn!

Alles, was Mose seinem Volk in den drei langen Mahnreden im Buch Deuteronomium vermitteln wollte, finden wir zusammengefasst hier im Kapitel 30 in den abschließenden Versen 15-19: *„Siehe, hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor, nämlich so: Ich selbst verpflichte dich heute, den HERRN, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu gehen und seine Gebote, Satzungen und Rechtsentscheide zu bewahren, du aber lebst und wirst zahlreich und der HERR, dein Gott, segnet dich in dem Land, in das du hineinziehst, um es in Besitz zu*

*nehmen. Wenn sich aber dein Herz abwendet und nicht hört, wenn du dich verführen lässt, dich vor anderen Göttern niederwirfst und ihnen dienst - heute erkläre ich euch: Dann werdet ihr ausgetilgt werden; ihr werdet nicht lange in dem Land leben, in das du jetzt über den Jordan hinüberziehst, um hineinzuziehen und es in Besitz zu nehmen. Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“* Das gesamte Buch Deuteronomium führt zu diesem einen Punkt hin: Wir müssen eine Entscheidung treffen, eine Entscheidung, die unser ganzes Leben betrifft. In diesem kurzen Abschnitt ist alles komprimiert enthalten, Gesetze, Segen, Flüche, Aufruf zum Gehorsam und zum Schluss der Appell an den freien Willen. Es bedarf deiner und meiner bewussten Entscheidung, ob wir uns für ein Leben im Gehorsam oder für den Tod im Ungehorsam entscheiden wollen. Mose ist hier kein unparteiischer Schiedsrichter, sondern legt sein Herz, seinen Verstand und Stärke in die Aussage. Er sprach hier nicht einfach einen Richtspruch aus basierend auf dem, was der Herr ihm gesagt hatte; sein Herz schlug immer für sein Volk und er scheute keine Mühen, sie zum Gehorsam zu bewegen, wohlwissend, dass sie ansonsten zum Tode verurteilt wären. Er war sich bewusst, dass ihm nicht mehr viel Zeit blieb, das Volk auf den rechten Weg zu bringen und für sie Fürsprache zu halten, weshalb er hier wieder versuchte, die Israeliten eindringlichst zu ermahnen, dass sie die Gebote befolgen sollen. Die Quintessenz aller Gesetze brachte er hier in einem Satz am Schluss in Vers 20 an: *„Liebe den HERRN, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben. Er ist die Länge deines Lebens, das du in dem Land verbringen darfst, von dem du weißt: Der HERR hat deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen, es ihnen zu geben.“*

Drei Dinge sind also wichtig: Liebe den Herrn, deinen Gott, folge seiner Stimme und halte dich am Herrn fest. Die wahre Religion und die wahre Spiritualität sind nicht kein bloßes Gefühl, kein emotionales Zufriedenstellen, nein, hier geht es um die Verpflichtung, den Vorsatz, das Ja zum Herrn, der jeden Bereich meines Lebens durchströmt. Liebe, Gehorsam und die permanente Suche nach der Nähe zu Gott – das ist unsere Religion und unser geistiges Leben. Bewahrt diese Worte im Herzen auf. Preiset den Herrn!

Das Kapitel 31 beschreibt einen historisch wichtigen Moment des Volkes Israel, da hier Mose Josua als seinen Nachfolger einsetzt. Einer der größten Männer der Bibel, ein Mann Gottes und ein Advokat für sein Volk beendet nun seinen Dienst in diesem Kapitel in Vers 7+8: *„Mose rief Josua herbei und sagte vor den Augen ganz Israels zu ihm: Empfange Vollmacht und Kraft: Du sollst mit diesem Volk in das Land hineinziehen, von dem du weißt: Der HERR hat ihren Vätern geschworen, es ihnen zu geben. Du sollst es an sie als Erbbesitz verteilen. Der HERR selbst zieht vor dir her. Er ist mit dir. Er lässt dich nicht fallen und verlässt dich nicht. Du sollst dich nicht fürchten und keine Angst haben.“* In Vers 24-26 lesen wir dann, dass die Gesetze und Rechtsentscheide nun dem levitischen Priester übergeben werden: *„Als Mose damit zu Ende war, den Text dieser Weisung in eine Urkunde einzutragen, ohne irgendetwas auszulassen, befahl Mose den Leviten, die die Lade des Bundes des HERRN trugen: Nehmt diese Urkunde der Weisung entgegen und legt sie neben die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes! Dort diene sie als Zeuge gegen dich.“*

In diesem Kapitel finden wir sieben kleine Predigten oder Katechesen. Die ersten drei sind von Mose, zunächst von Mose an das Volk, dann von Mose an Josua und schließlich von Mose an die levitischen Priester. Im Vers 15 lesen wir, wie Gott den Menschen in einer Wolkensäule über dem Eingang des Zeltes erschien, nachdem der Herr zu Mose gesagt hatte (Vers 14): *„Sieh, deine Zeit ist gekommen: Du wirst sterben. Ruf Josua und tritt mit ihm in das Offenbarungszelt, damit ich ihn beauftragen kann. Mose und Josua gingen hin und traten in das Offenbarungszelt hinein.“* Es ist ein schöner,

denkwürdiger Moment für das Volk Israel: Der Vorgänger und Nachfolger treffen sich und Gott mitten unter ihnen. Der Herr trifft drei Prophezeiungen, die Er Mose offenbart mit dem Auftrag, die Israeliten zu belehren (ab Vers 16). Danach beauftragt er Josua und verleiht ihm die Vollmacht und Kraft, das Volk in das Gelobte Land zu führen. In den Versen 26-29 ermahnt Mose die Leviten in einer prophetischen Warnung betreffend der Zukunft. Nur noch wenige Kapitel verbleiben uns im Buch Deuteronomium, ein Buch, das unser Herz berührt. Preiset den Herrn!

Der Psalm 50 spiegelt einen Gerichtshof wieder. In diesem Psalm befindet sich Israel vor dem Gericht und Gott ruft sein Volk zum Gerichtsspruch (Vers 1-6). Das Urteil wird gefällt im Hinblick auf zwei Gebote. Um dies verstehen zu können, blicken wir in das Matthäusevangelium Kapitel 22 Vers 37-40: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“* Gott klagt in diesem Psalm an, dass sie gegen das größte, das erste Gebot verstoßen haben und Gott nicht die ihm gebührende Ehre erwiesen haben. Dann prangert er sie wegen des Verstoßes gegen die Nächstenliebe an. Diese beiden Gebote bilden die Grundlage für das Urteil am Jüngsten Gericht. Vers 22: *„Ihr, die ihr Gott vergesst, begreift es doch! Sonst zerreiße ich euch und niemand kann euch retten.“* Zum Abschluss lesen wir den Vers 23: *„Wer Opfer des Dankes bringt, ehrt mich; wer den rechten Weg beachtet, den lasse ich das Heil Gottes schauen.“* Das Opfer, das Gott von uns haben möchte, ist schlichtweg Liebe. Liebe wird zu deinem Lobpreis. Liebe den Herrn, halte dich gut an ihm fest, damit du gerettet wirst. Halleluja!

Nun zum 3. Kapitel der Apostelgeschichte. Petrus und Johannes gingen zur Gebetszeit um die neunte Stunde in den Tempel hinauf. Am Eingang trafen sie auf einen gelähmten Mann und heilten ihn mit der Vollmacht und im Namen Jesu Christ. Dieser Mann, der geheilt wurde, lief und sprang im Tempel umher, lobte und preiste Gott. Die Menschen im Tempel waren voller Erstaunen. Petrus verkündete die Wahrheit über Jesus Christus und bezeugte, was Israel dem Messias in seiner Unwissenheit angetan hatte, damit wir, wenn wir zu Jesus zurückkommen und in die Reue gehen, die Lossprechung unserer Sünden und den Segen von ihm erhalten. Die von Gott geschenkte Heilung nahm Petrus zum Anlass, den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen und sie zur Umkehr, zur Bereuung der Sünde einzuladen, damit auch sie gerettet wurden. Preiset den Herrn! Ihr seht, wie Gott auch heute wirkt.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.